

Geschäftsbericht 2015

EGK

Grundversicherungen



Die EGK-Gesundheitskasse ist seit 1919 ein verlässlicher Partner. Gewachsen in einer Pionierrolle, die der Schul- und der Komplementärmedizin die gleichen Chancen gibt, machen wir uns stark für innovative Produkte und Dienstleistungen. Denn wir wissen: Nur mit ganzheitlichen und massgeschneiderten Versicherungslösungen können wir Sicherheit und Vertrauen schaffen.



Bei uns ist nicht nur Ihre Gesundheit in besten Händen: Wir schützen und respektieren die Privatsphäre unserer Kunden und machen deshalb keine Telefonwerbung.

EGK
Geschäfts-
bericht 2015

Inhalt

Editorial	04
Simone Niggli-Luder – Gesundheitsbotschafterin der EGK-Gesundheitskasse	06
Bericht des Geschäftsleiters	10
Zur Jahresrechnung	12
Zur Bilanz	13
Jahresrechnung	16
Kennzahlen	14
Bilanz	16
Erfolgsrechnung	17
Geldflussrechnung	18
Stiftungskapitalnachweis	19
Anhang zur Jahresrechnung	20
Bericht der Revisionsstelle	32
Organe	36
Leitbild	37
Standorte	38

Editorial

Liebe Leserinnen,
liebe Leser

Die EGK-Gesundheitskasse befindet sich in einem umfassenden Erneuerungsprozess. Das offensichtlichste Merkmal ist das neue Corporate Design, welches im Geschäftsjahr 2015 sukzessive und konsequent implementiert worden ist. Das Redesign ist allgemein sehr gut angekommen und hat den frischen Wind in der EGK für alle sichtbar gemacht.

Der Erneuerungsprozess der EGK geht aber viel tiefer. Neben dem verdichteten Agenturnetz, welches ab 1. Februar 2015 umgesetzt wurde und die Bewährungsprobe bestanden hat, betrifft dies insbesondere auch die Klärung der Aufgabenteilung zwischen Hauptsitz und Agenturen. Ein weiterer zentraler Umbruch ist die

Ablösung des Kernsystems durch die Swiss Health Plattform (SHP) der Centris AG. In der heutigen digitalisierten Welt gehört es zum elementaren Dienstleistungsangebot eines Unternehmens – zumal eines Versicherungsunternehmens –, dass ein umfassender Online-Service zur Verfügung steht. Eine Software muss diesen Ansprüchen genügen und mit der Umstellung auf die SHP kann die EGK dies auch tatsächlich einlösen. Wenn Sie diesen Geschäftsbericht in den Händen halten, ist die Umstellung bereits erfolgt, und wenn Sie sich erstaunt sagen, dass Sie davon gar nichts gemerkt hätten, dann ist unser Ziel erreicht. Zumindest das kurzfristige; langfristig wird die Umstellung die Effizienz unserer Unternehmung und der Abläufe unterstützen und damit auch Einsparungen bewirken.



All dies wäre nicht möglich ohne eine motivierte Crew, welche tagein tagaus engagiert und mitdenkend die anfallenden Arbeiten erledigt. Dafür danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der EGK, dafür danke ich aber insbesondere auch der Geschäftsleitung. Ein weiterer Dank geht an meine Kollegen im Stiftungsrat der EGK Grundversicherungen und an das Bundesamt für Gesundheit, mit dem wir auch 2015 gut zusammengearbeitet haben. Ganz besonders gilt mein Dank aber unseren Versicherten, welche die EGK überhaupt erst ausmachen.

A handwritten signature in black ink that reads "A. Kummer". The signature is written in a cursive, slightly stylized font.

Alex Kummer
Präsident des Stiftungsrats

47 mal Gold, 13 mal Silber und neunmal Bronze – der Medaillenspiegel von Simone Niggli-Luder ist eindrücklich. Die 23-fache OL-Weltmeisterin gilt als beste Orientierungsläuferin aller Zeiten. Eine Auszeichnung, die ihr auch nach ihrem Rücktritt aus dem Profisport im Herbst 2013 noch niemand streitig machen konnte. Simone Niggli-Luder hatte und hat sehr oft einen grossen Vorsprung.



Simone Niggli-Luder

Gesundheitsbotschafterin der
EGK-Gesundheitskasse

Die EGK will ihren Versicherten einen Gesundheitsvorsprung ermöglichen und konnte mit Simone Niggli-Luder eine Partnerschaft eingehen. Der Krankenversicherer, der sich seit seiner Gründung 1919 einen Namen als Pionier bei der Chancengleichheit von Schul- und Komplementärmedizin gemacht hat, hat in Simone Niggli-Luder eine hervorragende Botschafterin gefunden. Werte und Philosophie sind sich sehr ähnlich. Simone Niggli-Luder und die EGK arbeiten zusammen, weil beide gleichermaßen für eine gesunde und natürliche Lebensweise eintreten.



Foto: Klaus Anderer, Zürich

Eine Partnerschaft, von der alle profitieren, denn Natürlichkeit und ein gesunder Lebensstil helfen Simone Niggli-Luder bis heute, den Balanceakt zwischen Sport, Beruf und der Familie zu bewältigen. «Gerade weil ich beim Sport hauptsächlich in der Natur bin, setze ich auch bei der Prävention meiner Gesundheit und jener meiner Familie am liebsten auf Natürliches», sagt Simone Niggli-Luder.





Modernisierungen im Sinne der Kundinnen und Kunden

Die EGK Grundversicherungen konnte im Jahr 2015 ihren Konsolidierungs- und Modernisierungskurs fortsetzen. Die verschiedenen Neuerungen haben sehr guten Anklang gefunden. Dazu gehört nicht zuletzt das zukunftsweisende Versicherungsprodukt EGK-TelCare, welches offensichtlich einem starken Kundenbedürfnis entspricht.

Das Projekt, welches die EGK im Berichtsjahr am intensivsten beschäftigt hat, war jenes zur Einführung der Swiss Health Platform (SHP). Man stelle sich vor, die alltägliche Flut von rund 4500 Arztrechnungen müssten von Hand verarbeitet werden. Oder die Versichertenakte müsste zuerst im Archiv behändigt werden, wenn eine Kundin, ein Kunde eine Auskunft zur eingereichten Rechnung bräuchte – in der heutigen Zeit nicht mehr vorstellbar. In den letzten Jahren hat sich auch bei den Krankenversicherern der IT-Bereich stark entwickelt. Die papierlose Verarbeitung ist das Ziel dieser Modernisierung. Das Projekt ist plangemäss vorangetrieben worden, sodass per Ostern 2016 umgestellt werden konnte. Als EGK-versicherte Person werden Sie – abgesehen von der E-Rechnung – von schnelleren Verarbeitungszeiten im Schadenfall sowie von überarbeiteten und übersichtlicher gestalteten Dokumenten profitieren.

Natürlichkeit und Gesundheit

Ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der EGK ist das umfassende visuelle Redesign: Seit Februar 2015 erstrahlt die EGK in ihrem modernisierten und frischen

Auftritt. Es handelt sich dabei um eine Weiterentwicklung des bestehenden Auftritts und wurde überall sehr positiv aufgenommen. Sämtliche Agenturen wurden ebenfalls innen und aussen dem neuen Outfit angepasst, was mit einem Tag der offenen Tür für die Versicherten und die Öffentlichkeit gefeiert worden ist. Natur, Natürlichkeit und Gesundheit bilden die ideellen Grundlagen für den neuen Gesamtauftritt. Wir schätzen uns deshalb glücklich, dass wir 2015 die 23-fache OL-Weltmeisterin Simone Niggli-Luder als Gesundheitsbotschafterin der EGK gewinnen konnten. Als sehr populäre und gewinnende Persönlichkeit steht sie selber am deutlichsten für Natürlichkeit und Gesundheit.

Die Arbeit dort erledigen, wo sie anfällt

Die EGK hat die Verdichtung ihres Agenturnetzes erfolgreich abgeschlossen. Durchschnittlich verfügte sie über das Jahr verteilt über 191 Vollzeitstellen, am Hauptsitz waren es 110, in den Agenturen 81. Im Zuge der Verdichtung des Agenturnetzes wurde auch eine optimierte Arbeitsteilung zwischen Agenturen und Hauptsitz angestrebt. Dabei wurde klar definiert, dass die Agenturen erste Anlaufstelle



für die Versicherten sind. Damit haben die Kunden klare Ansprechpartner, welche ihre Anliegen entgegennehmen. Eine weitere Vereinfachung betrifft die Leistungsretouren, welche durch eine automatisch generierte Nullfrankenabrechnung ersetzt wurden. Damit beschleunigt sich nicht nur die Verarbeitung, auch Vergütungen und Leistungsablehnungen finden sich im selben Dokument. Dies ist nicht nur verständlicher für die Kundinnen und Kunden, sondern spart letztlich auch Verwaltungskosten. Da sämtliche Leistungsthemen nun am Hauptsitz erledigt werden, kann man über alles das folgende Fazit ziehen: Weil die Arbeit dort erledigt wird, wo sie primär anfällt und wo auch das entsprechende Know-how vorhanden ist, profitieren die Kundinnen und Kunden von einer schnelleren und qualitativ hochstehenden Service-Leistung.

Auch das Produktangebot wird laufend verbessert und erweitert

Mit Start 1.1.2016 ist die Produktpalette im Grundversicherungsbereich vereinfacht worden. Das Angebot umfasst nun das Basisfranchisenmodell (EGK-KVG), ein telemedizinisches Managed Care-Modell, nämlich EGK-TelCare, sowie das Hausarztmodell EGK-Care. Insbesondere EGK-TelCare erfreut sich stetig wachsender Beliebtheit. Dies werten wir ebenfalls als Indiz für die geänderten Bedürfnisse der heutigen Generationen: Im Zuge der dritten, digitalen Revolution spielen Smartphones eine fast existenzielle Rolle. Rund um die Uhr telefonieren, Scan-Kopien erstellen oder Fotos aufnehmen, dazu jederzeit sämtliche internetbasierten Dienste zur Verfügung zu haben – ein Leben ohne ist nicht mehr denkbar. Die EGK entwickelt deshalb auch ihre App «Meine EGK» stetig weiter. Neben funktionellen Verbesserungen und inhaltlichen Erweiterungen ist vor allem die Lancierung der Web-App 2015 zu erwähnen, die es erlaubt, auch im

Home-Office von gewissen Funktionen profitieren zu können. Dazu gehört zuallererst das Scannen und Einsenden von Arztrechnungen.

EGK Grundversicherungen organisatorisch auf Kurs

Die EGK Grundversicherungen verfügt über ein implementiertes Risikomanagement. Der Beauftragte für das Risikomanagement leitet und überwacht den gruppenweiten Prozess. Ebenso überwacht er die Risikomanagementaktivitäten und -prozesse in den operativen Einheiten und erstellt die entsprechende Berichterstattung zuhanden Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. Vor diesem Hintergrund ist auch die gute Zusammenarbeit mit Swiss Re zu erwähnen, welche ebenfalls der Risikominimierung dient.

Zum Blick in die Zukunft: Mitte 2016 ist geplant, die EGK Grundversicherungen in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln und damit eine Vereinfachung der Unternehmensstruktur zu erreichen. Auch dieser Schritt dient der Effizienzsteigerung und damit letztlich auch der Reduktion des Verwaltungsaufwands.

Dr. Reto Flury
Geschäftsleiter

Zur Jahresrechnung

- **Versichertenbestand**

Die Anzahl der Versicherten in der Grundversicherung betrug im Jahr 2015 rund 98'400. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von 14'600 Versicherten. Der Prozess der Redimensionierung zur weiteren Senkung der versicherungstechnischen Risiken wird nun kontinuierlich zurückgefahren.

- **Prämien**

Die Prämienentwicklung darf als positiv beurteilt werden. Während der Rückgang des Versichertenbestandes 12.9 Prozent betrug, reduzierte sich das Prämienvolumen lediglich um 6.8 Prozent.

- **Leistungen**

Die Nettoleistungen haben im Vergleich zum Vorjahr rund 4.4 Prozent abgenommen. Pro versicherte Person ist eine Steigerung von 9.8 Prozent zu verzeichnen. Der mit dem Rückversicherungsvertrag bei der EGK Grundversicherungen verbleibende Anteil an Nettoleistungen betrug CHF 289.7 Mio.

- **Versicherungstechnische Rückstellungen**

Im Zuge des reduzierten Versichertenbestandes und der tieferen Nettoleistungen konnten versicherungstechnische Rückstellungen im Betrag von CHF 6.1 Mio. aufgelöst werden.

- **Risikoausgleich**

Durch die Veränderung der Struktur des Versichertenbestandes haben die kalkulierten Zahlungen aus dem Risikoausgleich von CHF 9.0 Mio. im Vorjahr auf CHF 12.5 Mio. zugenommen. Mit der erfolgten Redimensionierung unserer Grundversicherung und der noch anstehenden Verfeinerung des Risikoausgleichs ist zu erwarten, dass die Zahlungen aus dem Risikoausgleich in den kommenden Jahren weiter zunehmen werden.

Zur Bilanz

- **Betriebsaufwand für eigene Rechnung**

Trotz der eingeleiteten Modernisierungsprojekte ist es gelungen, den Verwaltungsaufwand weiter zu reduzieren. Seit der Einleitung des Gesundungsprozesses ist der Verwaltungsaufwand um einen Drittel verringert worden. Im Jahr 2015 machte er CHF 25.1 Mio. aus. Dabei handelt es sich zu einem erheblichen Teil um Kosten, welche von der EGK Services AG nach einem festen Verteilschlüssel verrechnet worden sind.

- **Ergebnis aus Kapitalanlagen**

Das Finanzergebnis fiel aufgrund der schwierigen Marktsituation schwächer aus als im Vorjahr und betrug im Rechnungsjahr CHF 0.9 Mio.

- **Gewinn**

In der Grundversicherung konnte die EGK zum zweiten Mal in Folge ohne finanzielle Zuwendungen einen Gewinn erzielen. Auch darin zeigt sich trotz einer Verringerung der Versichertenzahl die positive Entwicklung der EGK Grundversicherungen.

- **Kapitalanlagen**

Der Bestand an Kapitalanlagen ist von CHF 56.3 Mio. auf CHF 87.0 Mio. gestiegen. Der Grund für die Zunahme liegt im Zuschuss des Risikoausgleichs und der gestiegenen Anlagewerte per 31.12.2015.

- **Flüssige Mittel**

Aufgrund der hohen Netto-Investitionen in die Kapitalanlagen hat sich der Bestand an flüssigen Mitteln stark reduziert.

- **Stiftungskapital**

Das Stiftungskapital/ Eigenkapital der EGK Grundversicherungen konnte leicht verstärkt werden. Per 31. Dezember 2015 beträgt es CHF 42.4 Mio.

Kennzahlen

DURCHSCHNITTLICHER BESTAND	2015	2014	Veränderung	Veränderung in %
OKP CH	97'500	111'973	-14'473	- 12.93
MC-Modell (Care)	35'565	38'238	-2'673	- 6.99
Basis HAM ¹	0	5'520	-5'520	- 100.00
Basis TelCare ²	5'430	2'677	+2'763	+ 103.60
Basis TelMed ³	2'363	3'399	-1'036	- 30.48

¹ per Ende 2014 geschlossen

² Existiert seit 1.1.2014

³ Per Ende 2015 geschlossen

VERTEILUNG LEISTUNGS-AUSGABEN	2015	2014	Veränderung	Veränderung in %
Arzt (freie Praxis)	90'456'306	94'570'318	-4'114'012	- 4.35
Spital ambulant	56'057'690	57'053'591	-995'901	- 1.75
Spital stationär	82'067'304	89'146'338	-7'079'034	- 7.94
Medikamente	32'160'060	34'052'362	-1'892'302	- 5.56
Übrige (Pflegeheim, Labor, Physiotherapeut, Spitex, Mittel und Gegenstände usw.)	62'023'938	63'039'221	-1'015'283	- 1.61
COMBINED RATIO	99.30	101.00	- 1.70	- 1.69

Bilanz

AKTIVEN (in CHF)	Anhang	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Kapitalanlagen	4.1	87'009'797	56'296'330	30'713'467
Sachanlagen		319'068	0	319'068
Aktive Rechnungsabgrenzung	4.2	14'800'637	26'776'113	- 11'975'477
Forderungen	4.3	50'266'525	30'710'326	19'556'199
Flüssige Mittel		13'621'394	31'770'318	- 18'148'924
TOTAL AKTIVEN		166'017'420	145'553'087	20'464'333
PASSIVEN (in CHF)	Anhang	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Stiftungskapital				
Reserven OKP		36'783'518	35'739'294	1'044'224
Reserven Taggeld		4'826'185	4'948'976	- 122'792
Jahresgewinn		820'300	921'432	- 101'133
TOTAL GEWINNRESERVEN		42'430'002	41'609'702	820'300
FREMDKAPITAL				
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	4.4	60'059'015	49'371'942	10'687'073
Passive Rechnungsabgrenzung		358'715	163'740	194'975
Verbindlichkeiten	4.5	63'169'688	54'407'703	8'761'985
TOTAL FREMDKAPITAL		123'587'418	103'943'385	19'644'033
TOTAL PASSIVEN		166'017'420	145'553'087	20'464'333

Erfolgsrechnung

(in CHF)	Anhang	2015	2014	Veränderung
BETRIEBLICHES ERGEBNIS				
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	5.1	302'255'387	258'159'621	44'095'765
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	5.2	- 289'710'799	- 241'663'717	- 48'047'083
Risikoausgleich zwischen Versicherten	5.2	12'544'679	8'957'953	3'586'726
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	5.3	- 25'075'019	- 27'990'929	2'915'910
Übriger betrieblicher Ertrag	5.4	2'240	104'839	- 102'599
Übriger betrieblicher Aufwand	5.5	- 202'773	- 490'159	287'386
Ergebnis aus Kapitalanlagen	5.6	906'548	3'847'500	- 2'940'952
• Ertrag aus Kapitalanlagen		1'957'539	6'117'525	- 4'159'986
• Aufwand für Kapitalanlagen		- 1'050'991	- 2'270'025	1'219'034
TOTAL BETRIEBLICHES ERGEBNIS		720'262	925'108	- 204'846
Ausserordentliches Ergebnis	9	100'037	- 3'676	103'713
JAHRESGEWINN		820'300	921'432	- 101'133

Geldflussrechnung

(in CHF)	2015	2014
GELDFLUSS AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Jahresgewinn	820'300	921'432
Abschreibung auf Sachanlagen	98'385	0
Abnahme / Zunahme Versicherungstechnische Rückstellungen	10'687'073	- 1'382'764
Abnahme / Zunahme Forderungen	- 19'556'199	11'233'197
Abnahme / Zunahme Aktive Rechnungsabgrenzung	11'975'477	11'343'993
Abnahme / Zunahme Verbindlichkeiten	8'761'985	1'498'505
Abnahme / Zunahme Passive Rechnungsabgrenzung	194'975	83'554
GELDZU- BZW. -ABFLUSS AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	12'981'996	23'697'919
GELDFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Nettoinvestitionen Kapitalanlagen	- 30'713'467	42'663'897
Nettoinvestitionen Sachanlagen	- 417'453	0
GELDZU- BZW. -ABFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	- 31'130'921	42'663'897
GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Rückzahlung Überbrückungskredit	0	- 75'000'000
GELDZU- BZW. -ABFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	0	- 75'000'000
TOTAL NETTOGELDFLUSS	- 18'148'924	- 8'638'185
NACHWEIS FLÜSSIGE MITTEL		
Flüssige Mittel am 01.01.	31'770'318	40'408'503
Flüssige Mittel am 31.12.	13'621'394	31'770'318
TOTAL GELDZU- BZW. -ABFLUSS	- 18'148'924	- 8'638'185

Stiftungskapitalnachweis

(in CHF)	Reserven OKP CH	Reserven OKP EU	Reserven Taggeld	Reserven Total
STIFTUNGSKAPITAL AM 01.01.2014	35'117'785	621'509	4'948'976	40'688'270
Gewinn / Verlust 2014	977'434	66'790	- 122'792	921'432
STIFTUNGSKAPITAL AM 31.12.2014	36'095'219	688'299	4'826'185	41'609'702
STIFTUNGSKAPITAL AM 01.01.2015	36'095'219	688'299	4'826'185	41'609'702
Gewinn / Verlust 2015	1'554'603	- 656'561	- 77'743	820'300
STIFTUNGSKAPITAL AM 31.12.2015	37'649'822	31'739	4'748'442	42'430'002

1 Erläuterungen der Bewertungsgrundlage und der Bewertungsgrundsätze

Grundsätze der Rechnungslegung

Die statutarische Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem Swiss GAAP FER Regelwerk dargestellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz. Sie basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung schliesst jeweils auf den 31. Dezember ab.

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt grundsätzlich das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven.

Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung von Fremdwährungspositionen erfolgt zu aktuellen Kursen am Jahresende.

Beteiligungen

Beteiligungen sind zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

Kapitalanlagen

Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt zu Marktwerten. Wertveränderungen werden in der Erfolgsrechnung als nicht realisierter Gewinn im Ertrag aus Kapitalanlagen bzw. als nicht realisierter Verlust im Aufwand für Kapitalanlagen erfasst.

Sachanlagen

Die Bewertung erfolgt zum Anschaffungswert. Die Sachanlagen werden im Rahmen der wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Forderungen

Die Forderungen gegenüber Dritten wie Versicherungsnehmer, Versicherungsorganisationen, Kantone, Übrige sowie nahestehenden Organisationen werden zu Nominalwerten eingesetzt und betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt. In den Forderungen wurden die Prämien, welche erst im Folgejahr fällig werden, abgegrenzt und nicht ausgewiesen.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten bewertet. Sie umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer Laufzeit von höchstens 90 Tagen. Sicht- und Depositengelder mit einer Laufzeit von mehr als 90 Tagen werden als Kapitalanlagen erfasst und bewertet.

Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung

Für alle bis zum Abschlussstichtag eingetretenen Schadenfälle werden Rückstellungen gebildet, die eine Schätzung aller inskünftig für diese Schadenfälle noch zu leistenden Zahlungen und Bearbeitungskosten darstellen. Die zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen eingesetzten Verfahren beruhen auf anerkannten mathematisch-statistischen Methoden sowie auf den Kenntnissen der für die Regulierung der Schadenfälle verantwortlichen Fachleute. Dabei werden unter anderem auch die Erfahrungen der vergangenen Jahre sowie die Erwartungen über die Zukunft berücksichtigt. Angestrebt wird eine möglichst realitätsnahe Schadenrückstellung. Die Rückstellungen werden netto ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten wie Versicherungsnehmer, Versicherungsorganisationen, Kantone, Übrige sowie nahestehenden Organisationen werden zu Nominalwerten eingesetzt. Die Erfassung erfolgt beim Rechnungseingang. Die von den Versicherten bezahlten Prämien für das Folgejahr wurden berücksichtigt und ausgewiesen.

Aktive und Passive Rechnungsabgrenzung

Die Rechnungsabgrenzungen enthalten den Betrag der zu erwartenden Höhe des Risikoausgleiches unter Berücksichtigung bereits erhaltener provisorischer Beiträge aufgrund der erfolgten Mitgliederschwankung, der Veränderung der Altersstruktur und der provisorischen Abgaben pro Versicherten, die Marchzinsen aus Kapitalanlagen sowie die zeitlich abzugrenzenden Aufwendungen und Erträge.

Stiftungskapital

Das Eigenkapital setzt sich aus den folgenden Positionen zusammen:

- Gewinnreserven OKP
- Gewinnreserven Taggeld

Die Gewinnreserven umfassen die Erfolge aus den vergangenen Geschäftsjahren.

Rundungsregel

In der Jahresrechnung werden die Beträge in CHF ohne Nachkommastelle ausgewiesen. Als Konsequenz kann in einzelnen Fällen die Addition von gerundeten Beträgen zu einer Abweichung vom ausgewiesenen gerundeten Total führen.

2

Risikomanagement und Interne Kontrolle

Anlagerisiko

Die EGK Grundversicherungen ist mit ihren Kapitalanlagen den Marktrisiken ausgesetzt (Zinsänderungsrisiken, Kursänderungsrisiken).

Geschäftsrisiko

Das Geschäftsrisiko konnte auch im Verlauf des Jahres 2015 verringert werden, was auch auf den Rückversicherungsvertrag mit der Swiss Re zurückzuführen ist, die für einen Teil des Geschäftsrisikos die Haftung übernimmt.

Geschäftsumfeldrisiko

Die EGK Grundversicherungen befindet sich in einem regulierten Umfeld, welches stark abhängig ist von den gesetzlichen Entwicklungen und den Vorschriften durch die entsprechende Behörde. Diese können einen massgeblichen Einfluss sowohl auf die Prämien als auch auf die Leistungsseite haben.

Operationelle Risiken

Diese Risiken umfassen die Informatiksicherheit, die Personalrisiken, Rechtsrisiken und die Geschäftsprozesse.

Die EGK Grundversicherungen verfügt über ein Risikomanagement, welches auf die obigen Risiken ausgerichtet ist. Die identifizierten Risiken werden periodisch systematisch überprüft und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkungen beurteilt. Der Stiftungsrat beschliesst entsprechende Massnahmen zur Vermeidung, Verminderung oder Überwälzung entsprechender Risiken. Die selbst getragenen Risiken werden kontinuierlich überwacht.

Um die Übereinstimmung des Jahresabschlusses der EGK Grundversicherungen mit den anzuwendenden Rechnungslegungsstandards und die Ordnungsmässigkeit der Unternehmensberichterstattung zu gewährleisten, hat der Stiftungsrat interne Vorkehrungen getroffen. Diese beziehen sich auf zeitgemässe Buchhaltungssysteme und Abläufe, auf die Erstellung der Jahresrechnung sowie regelmässige Reportings.

Fortführungstätigkeit der Gesellschaft

Die Fortführungstätigkeit der EGK Grundversicherungen ist nicht gefährdet, die gesetzlichen Anforderungen an die Reserven sind gegeben. Die Struktur zwischen Prämien und Leistungen konnten im Rahmen der vergangenen Prämienanpassungen laufend verbessert werden.

3

Segmenterfolgsrechnung

BETRIEBLICHES ERGEBNIS (in CHF)	OKP CH		OKP EU	
	2015	2014	2015	2014
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	301'451'818	257'407'696	646'685	569'690
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	-288'269'880	-240'953'676	-1'266'203	-477'604
Risikoausgleich zwischen Versicherten	12'544'679	8'957'953	0	0
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	-24'976'903	-27'889'465	-38'207	-28'873
Übriger betrieblicher Ertrag	2'236	104'730	3	108
Übriger betrieblicher Aufwand	-202'480	-489'652	-293	-507
Ergebnis aus Kapitalanlagen	905'239	3'843'520	1'309	3'981
◆ Ertrag aus Kapitalanlagen	1'954'712	6'111'196	2'827	6'329
◆ Aufwand für Kapitalanlagen	-1'049'473	-2'267'677	-1'518	-2'349
TOTAL BETRIEBLICHES ERGEBNIS	1'454'710	981'106	-656'705	66'794
Ausserordentliches Ergebnis	99'893	-3'672	144	-4
GEWINN/VERLUST	1'554'603	977'434	-656'561	66'790

	Taggeld		Total	
	2015	2014	2015	2014
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	156'883	182'236	302'255'387	258'159'621
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	- 174'716	- 232'436	- 289'710'799	- 241'663'717
Risikoausgleich zwischen Versicherten	0	0	12'544'679	8'957'953
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	- 59'909	- 72'591	- 25'075'019	- 27'990'929
Übriger betrieblicher Ertrag	0	0	2'240	104'839
Übriger betrieblicher Aufwand	0	0	- 202'773	- 490'159
Ergebnis aus Kapitalanlagen	0	0	906'548	3'847'500
◆ Ertrag aus Kapitalanlagen	0	0	1'957'539	6'117'525
◆ Aufwand für Kapitalanlagen	0	0	- 1'050'991	- 2'270'025
TOTAL BETRIEBLICHES ERGEBNIS	- 77'743	- 122'792	720'262	925'108
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	100'037	- 3'676
GEWINN/VERLUST	- 77'743	- 122'792	820'300	921'432

Das Taggeld ist vollständig mit flüssigen Mitteln ausfinanziert. Aufgrund der aktuellen Zinssituation wurde auf eine Berücksichtigung von Zinserträgen verzichtet.

4

Erläuterungen zur Bilanz

4.1 KAPITALANLAGEN (in CHF)	Bestand 01.01.2015	Kauf/Verkauf netto	Realisierter Erfolg	Nicht realisierter Erfolg	Bestand 31.12.2015
Festverzinsliche Wertpapiere	35'760'554	13'256'106	223'433	- 85'693	49'154'400
Aktien	2'596'817	1'507'584	97'354	59'142	4'260'898
Beteiligungen	0	100'000	0	0	100'000
Kollektive Anlagen (Immobilienfonds)	3'491'925	4'154'393	0	- 49'681	7'596'637
Geldmarktanlagen	14'447'034	11'450'829	0	0	25'897'862
TOTAL	56'296'330	30'468'912	320'787	- 76'232	87'009'797

	Bestand 01.01.2014	Kauf/Verkauf netto	realisierter Erfolg	nicht realisierter Erfolg	Bestand 31.12.2014
Festverzinsliche Wertpapiere	51'181'200	- 17'707'757	2'689'278	- 402'167	35'760'554
Aktien	3'619'464	- 1'349'823	605'310	- 278'134	2'596'817
Kollektive Anlagen (Immobilienfonds)	5'721'650	- 2'660'067	887'109	- 456'767	3'491'925
Geldmarktanlagen	38'437'912	- 23'990'879	0	0	14'447'034
TOTAL	98'960'226	- 45'708'526	4'181'697	- 1'137'068	56'296'330

4.2 AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG (in CHF)	2015	2014
Risikoausgleich	14'408'506	26'256'516
Marchzinsen	201'131	204'552
Übrige	191'000	315'046
AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	14'800'637	26'776'113

Die Abnahme der aktiven Rechnungsabgrenzung ist auf die Forderungen aus dem Risikoausgleich zurückzuführen. Da wir von einem Zahler zu einem Empfänger wurden, haben wir 2015 erstmals eine Akontozahlung erhalten.

4.3 FORDERUNGEN (in CHF)	2015	2014
Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern	24'278'692	22'510'849
Forderungen gegenüber staatlichen Stellen	2'634'619	2'173'727
Forderungen gegenüber nahestehenden Organisationen	22'955'395	4'003'942
Forderungen gegenüber Rückversicherungsgesellschaft	161'554	400'437
Übrige Forderungen	236'264	1'621'372
FORDERUNGEN	50'266'525	30'710'326

Die Forderungen gegenüber nahestehenden Organisationen setzen sich wie folgt zusammen:

(in CHF)	2015	2014
EGK-Gesundheitskasse	1'181'271	0
EGK Services AG	21'774'124	4'003'942
FORDERUNGEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN ORGANISATIONEN	22'955'395	4'003'942

4.4 VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN FÜR EIGENE RECHNUNG (in CHF)	2015	2014
Obligatorische Krankenpflegeversicherung KVG	66'407'350	73'000'000
Anteil obligatorische Krankenpflegeversicherung KVG Rückversicherung	-7'200'000	-23'959'389
TOTAL OBLIGATORISCHE KRANKENPFLEGEVERSICHERUNG KVG	59'207'350	49'040'611
Taggeld KVG	42'429	52'840
Alterungsrückstellungen Taggeld	157'831	184'847
Krankenpflegeversicherung EU	651'405	93'644
ÜBRIGE VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN	851'665	331'331
TOTAL VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN	60'059'015	49'371'942

Obligatorische Krankenpflegeversicherung KVG

Die Schadenrückstellungen wurden mit einem Abwicklungsdreieck nach Chain Ladder berechnet. Weiter wurden Rückstellungen für Antiselektion und Modellabweichungen sowie Bearbeitungskosten berücksichtigt.

Taggeld KVG

Die Taggeldrückstellungen wurden pauschal berechnet. Diese entsprechen 20% der Nettoleistungen.

Alterungsrückstellungen Taggeld

Auf Empfehlung des BAG wurde eine Alterungsrückstellung auf Basis des Jahresprämienvolumens berechnet.

Krankenpflegeversicherung EU

Die Schadenrückstellungen wurden mit einem Abwicklungsdreieck nach Chain Ladder berechnet.

4.5 VERBINDLICHKEITEN (in CHF)	2015	2014
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern	29'493'332	27'264'914
Verbindlichkeiten gegenüber staatlichen Stellen	1'538'978	1'351'951
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Organisationen	19'954'971	3'155'980
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherungsgesellschaft	4'215'787	15'226'027
Übrige Verbindlichkeiten	7'966'620	7'408'832
VERBINDLICHKEITEN	63'169'688	54'407'703

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Organisationen setzen sich wie folgt zusammen:

(in CHF)	2015	2014
EGK-Gesundheitskasse	0	1'000'000
EGK Privatversicherungen AG	19'954'971	2'155'980
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN ORGANISATIONEN	19'954'971	3'155'980

5

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

5.1 VERDIENTE PRÄMIEN FÜR EIGENE RECHNUNG (in CHF)	2015	2014
Bruttoprämien	337'545'929	359'715'320
Erlösminderungen	- 1'849'593	- 178'573
Prämienanteile Rückversicherer	- 33'733'789	- 102'441'173
Andere Prämienanteile	292'839	1'064'047

VERDIENTE PRÄMIEN FÜR EIGENE RECHNUNG	302'255'387	258'159'621
--	--------------------	--------------------

Der Rückgang des Versichertenbestandes führte zu einer Verminderung der Bruttoprämien. Anpassungen im Rückversicherungsvertrag mit der Swiss Re führten zu einer Abnahme der Rückversicherungsprämien.

5.2 SCHADEN- UND LEISTUNGSaufWAND FÜR EIGENE RECHNUNG (in CHF)	2015	2014
Bezahlte Schäden und Leistungen	374'494'815	392'894'613
Kostenbeteiligungen	- 50'841'129	- 54'297'954
Sonstige Leistungen	2'367'460	2'245'235
Anteile Rückversicherer	- 24'928'002	- 76'215'146

BEZAHLTE SCHÄDEN UND LEISTUNGEN FÜR EIGENE RECHNUNG	301'093'144	264'626'747
--	--------------------	--------------------

Veränderung von versicherungstechnischen Rückstellungen – brutto	- 6'072'316	- 2'093'407
Veränderung von versicherungstechnischen Rückstellungen – Rückversicherung	- 5'310'029	- 20'869'624
Veränderung von versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung	- 11'382'345	- 22'963'031

SCHADEN- UND LEISTUNGSaufWAND FÜR EIGENE RECHNUNG	289'710'799	241'663'717
--	--------------------	--------------------

Risikoausgleich zwischen Versicherten	- 12'544'679	- 8'957'953
---------------------------------------	--------------	-------------

SCHADEN- UND LEISTUNGSaufWAND FÜR EIGENE RECHNUNG INKL. RISIKOAUSGLEICH	277'166'120	232'705'763
--	--------------------	--------------------

Die Anpassungen im Rückversicherungsvertrag mit der Swiss Re führten zu einer Abnahme der zedierten Leistungen.

5.3 BETRIEBSAUFWAND FÜR EIGENE RECHNUNG (in CHF)	2015	2014
Personalaufwand	14'289'487	15'808'706
Informatikaufwand (ICT)	3'821'652	3'922'362
Marketing / Werbung	0	22'073
Sonstiger Betriebsaufwand	4'676'647	6'834'449
Abschreibungen / Amortisation	2'287'234	1'403'339
BETRIEBSAUFWAND AUF EIGENE RECHNUNG	25'075'019	27'990'929
5.4 ÜBRIGER BETRIEBLICHER ERTRAG (in CHF)	2015	2014
Zinsertrag	2'240	44'494
Sonstiger betrieblicher Ertrag	0	60'345
ÜBRIGER BETRIEBLICHER ERTRAG	2'240	104'839
5.5 ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND (in CHF)	2015	2014
Post- und Bankspesen	202'534	256'076
Zinsaufwände	239	234'083
ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND	202'773	490'159
5.6 ERGEBNIS AUS KAPITALANLAGEN (in CHF)	2015	2014
Festverzinsliche Wertpapiere (Obligationen)	754'888	3'097'457
Aktien	400'593	560'113
Kollektive Anlagen (Immobilienfonds)	- 49'681	430'342
Zinsertrag liquide Mittel aus Kapitalanlagen	7'007	0
Aufwand für die Kapitalverwaltung	- 206'259	- 240'411
TOTAL	906'548	3'847'500

Ausweisänderung

Der Zinsertrag liquide Mittel aus Kapitalanlagen wird ab 2015 im Ergebnis aus Kapitalanlagen gezeigt.

5.61 ERFOLG AUS OBLIGATIONEN (in CHF)	2015	2014
Zinsertrag	617'148	810'345
Realisierte Gewinne	239'600	2'689'278
Unrealisierte Gewinne	480'087	582'646
Realisierte Verluste	- 16'167	0
Unrealisierte Verluste	- 565'780	- 984'813
TOTAL	754'888	3'097'457

5.62 ERFOLG AUS AKTIEN (in CHF)	2015	2014
Dividendertrag	244'096	232'937
Realisierte Gewinne	103'253	747'796
Unrealisierte Gewinne	211'125	115'573
Realisierte Verluste	- 5'898	- 142'486
Unrealisierte Verluste	- 151'983	- 393'707
TOTAL	400'593	560'113

5.63 ERFOLG AUS IMMOBLIENFONDS (in CHF)	2015	2014
Realisierte Gewinne	0	896'000
Unrealisierte Gewinne	44'508	42'950
Realisierte Verluste	0	- 8'891
Unrealisierte Verluste	- 94'189	- 499'717
TOTAL	- 49'681	430'342

Weitere Angaben

6 Wesentliche Beteiligungen

Name	EGK Grundversicherungen AG
Sitz	Laufen
Beteiligungsquote	100%

7 Transaktionen mit nahestehenden

Personen und Gesellschaften

Es besteht ein Outsourcingvertrag mit der EGK Services AG. Die EGK Services AG ist zuständig für die Verwaltung des Betriebes der EGK Gruppe. Alle Mitarbeitenden sind bei der EGK Services AG angestellt. Die Kosten, welche nicht direkt auf die einzelnen Rechtsträger zugewiesen werden können, wurden anteilmässig gemäss einem Umlageschlüssel den einzelnen Rechtsträgern in Rechnung gestellt. Der Umlageschlüssel richtet sich nach dem Verhältnis 50% der Deckungen und 50% der Schadenszahlungen.

8 Honorar der Revisionsstelle

Das Honorar für die Revision betrug für den Abschluss 2014 CHF 70'740. Für den Abschluss 2015 sind CHF 69'440 vorgesehen. Weitere Dienstleistungen wurden durch die externe Revisionsstelle nicht durchgeführt.

9 Ausserordentliches Ergebnis

Beim ausserordentlichen Ergebnis 2015 handelt es sich um eine einmalige Ausschüttung von Kursgewinnen auf Fremdwährungen der Gemeinsamen Einrichtung KVG.

10 Eventualforderungen / -verbindlichkeiten

Es bestehen keine Eventualforderungen resp. Eventualverbindlichkeiten.

11 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

EGK Grundversicherungen AG: Unter Vorbehalt der Genehmigung durch das BAG wird die EGK Grundversicherungen (Stiftung) in die EGK Grundversicherungen AG überführt.

Es sind uns keine weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

Bericht der Revisionsstelle

Es ist Aufgabe der Revisionsstelle, aufgrund ihrer Prüfung ein Urteil über die Jahresrechnung der EGK Grundversicherungen abzugeben. Diese Prüfung erfolgt in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards. Mandatiert mit der Prüfung ist im Berichtsjahr die PricewaterhouseCoopers AG, Basel.



***EGK Grundversicherungen
Laufen***

***Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat
zur Jahresrechnung 2015***



Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der
EGK Grundversicherungen
Laufen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der EGK Grundversicherungen bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Stiftungskapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung gibt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER ab und entspricht dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen.

PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4002 Basel
Telefon: +41 58 792 51 00, Telefax: +41 58 792 51 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A blue ink signature of Peter Lüssi, consisting of a large, stylized 'L' followed by a horizontal line and a small dot.

Peter Lüssi
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A blue ink signature of Dominique Schneylin, written in a cursive style.

Dominique Schneylin
Revisionsexperte

Basel, 18. März 2016

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Stiftungskapitalnachweis und Anhang)

Organe per 31.12.2015

Stiftungsrat

Alex Kummer

Präsident

In den Kurzen 31, 4242 Laufen

Dr. Peter Ursprung

Via da la Botta 3, 7504 Pontresina

Martin Hürlimann

Alpenstrasse 26, 4515 Oberdorf

Tobias Martz

Raingässli 14, 8706 Meilen

Dr. André von Moos

Kasernenplatz 2, Postfach 7085, 6002 Luzern

Geschäftsleiter

Dr. Reto Flury

EGK Grundversicherungen

Brislachstrasse 2, 4242 Laufen

reto.flury@egk.ch

Stv. Geschäftsleiter

Stefan Kaufmann

EGK Grundversicherungen

Produkte

Brislachstrasse 2, 4242 Laufen

stefan.kaufmann@egk.ch

Mitglieder der Geschäftsleitung

Amanda Brotschi

EGK Grundversicherungen

Leistungen / Vertragsverwaltung

Andrea Grolimund

EGK Grundversicherungen

Zentrale Dienste

(seit 20.01.2015)

Beat Grütter,

EGK Grundversicherungen

Finanzen

(seit 01.01.2015)

Patrick Tanner

EGK Grundversicherungen

ICT

Wir sind die Gesundheitskasse

Unsere Spezialität sind innovative schul- und komplementärmedizinische Lösungen für Zusatzversicherungen. Wir fördern Angebote für eine gesunde und vorbeugende Lebensweise. Die EGK ist ein traditionsreiches und unabhängiges Versicherungsunternehmen. Dies bedeutet kundennahe, solide Arbeit mit einfachen und nachhaltigen Lösungen.

Werte

Die EGK-Gesundheitskasse steht ein für:

- die Chancengleichheit von Schul- und Komplementärmedizin
- ein hohes Gesundheitsbewusstsein
- Schlichtheit im Auftritt
- Eigenverantwortung sowie ein hohes Qualitäts- und Kostenbewusstsein

Angebote

- Unsere Angebote sind einfach und bedürfnisgerecht aufgebaut.
- Wir unterstützen mit unseren Angeboten eine gesunde Lebensweise.
- Unsere Produkte bieten Sicherheit.
- Wir bieten ausgewählte, qualitativ hochstehende Produkte an.

Kunden

- Unsere Kunden sind bereit, Eigenverantwortung für ihre Gesundheit zu übernehmen.
- Wir wollen unsere Kunden verstehen und sie persönlich betreuen.
- Wir schützen und respektieren die Privatsphäre unserer Kunden.

Zusammenarbeit

- Wir arbeiten ziel-, aufgaben- und kundenorientiert.
- Wir suchen nach einfachen und nachhaltigen Lösungen.
- Wir treffen faktenbasierte Entscheidungen und stehen dafür ein.
- Wir schaffen nachweisbaren Mehrwert.
- Wir dokumentieren, was wir tun.
- Wir arbeiten nach dem Vier-Augen-Prinzip.
- Wir lernen aus Fehlern.
- Wir kommunizieren verständlich und transparent.
- Wir gehen in jeder Situation respektvoll miteinander um.

Mitarbeitende und Partner

- Unsere Mitarbeitenden und Partner sind qualitätsbewusst, eigenverantwortlich, kostenbewusst, zielorientiert und kompetent.

Von Standort zu Standort – persönlich betreut

An unseren zehn über die ganze Schweiz verteilten Standorten kümmern sich rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter persönlich um Ihre Anliegen.



Hauptsitz Laufen
Brislachstrasse 2
4242 Laufen
T 061 765 51 11
F 061 765 51 12
info@egk.ch

Agentur Aarau
Bahnhofstrasse 41
5001 Aarau
T 062 839 90 80
F 062 839 90 89
aarau@egk.ch

Agentur Bern
Papiermühlestrasse 73
3014 Bern
T 031 327 81 81
F 031 327 81 89
bern@egk.ch

Agentur Luzern
Winkelriedstrasse 31
6003 Luzern
T 041 226 30 80
F 041 226 30 89
luzern@egk.ch

Agentur Zürich
Thurgauerstrasse 54
8050 Zürich
T 044 368 80 00
F 044 368 80 10
zuerich@egk.ch

Agentur Basel
Centralbahnplatz 8
4002 Basel
T 061 279 93 93
F 061 279 93 95
basel@egk.ch

Agentur Laufen
Bahnhofstrasse 2
4242 Laufen
T 061 765 55 11
F 061 765 55 14
laufen@egk.ch

Agentur Solothurn
Dornacherplatz 19
4501 Solothurn
T 032 628 68 80
F 032 628 68 89
solothurn@egk.ch

Agentur Bellinzona
Via Codeborgo 16
6500 Bellinzona
T 091 851 30 80
F 091 851 30 89
bellinzona@egk.ch

Agentur Lausanne
Rue Pépinet 3
1002 Lausanne
T 021 637 43 00
F 021 637 43 01
lausanne@egk.ch

Agentur St.Gallen
Gallusstrasse 12
9004 St.Gallen
T 071 227 99 22
F 071 227 99 23
st_gallen@egk.ch



EGK-Gesundheitskasse
Brislachstrasse 2, 4242 Laufen
T 061 765 51 11, F 061 765 51 12
info@egk.ch, www.egk.ch